



TESTSIEGER

Vergleichstest Gehäusesubwoofer CAR&HIFI 6/2008

Im Grunde meint man immer, einen deutlich teureren Sub zu hören.



Spectron SP-S112BP

Auch bei Spectron hat man den Trend zum Bandpass aufgegriffen, der auf Klang anstatt auf Peak abgestimmt ist. Die ordentlich mit Filz bezogene Kiste mit Sticklogo und Beleuchtung ist solide aus Spanplatten aufgebaut und mit 45 Litern Kammervolumen noch im Rahmen für einen Bandpass. Der üppig dimensionierte Holztunnel ist sogar mit einer strömungsgünstigen Leiste zusätzlich versteift und damit sehr sorgfältig konstruiert. Der Woofer verfügt über einen Blechkorb, der sogar Hinterlüftungsöffnungen aufweist, damit unter der Zentrierung keine Kompression entsteht. Die Membran aus dünner Pappe ist zwar kein Ausbund an Stabilität, aber wie die Schaumstoffsicke keinesfalls unter dem Klassenschnitt. Richtig klasse sind dann die Messwerte, die der Spectron im Labor abliefern: ein blitzsauberer Frequenzgang bis unter 40 Hz runter, völlig aus-

reichend Pegel und ein zumindest akzeptabler Wirkungsgrad sind für 'nen Huni nicht unbedingt zu erwarten gewesen.

Sound

Auch in Aktion verblüfft der 112BP mit einer sauberen, konturierten Basswiedergabe. Kein Wunder ist seine Tiefbassfestigkeit, die im Testfeld die beste Dunkelbassperformance markiert.



Keine Überraschungen: Spectron-Woofer mit Blechkorb, Papiermembran und Schaumstoffsicke

Im Grunde meint man immer, einen deutlich teureren Sub zu hören, so gut spielt dieser Bandpass bei jeder Art von Musik.



Messergebnisse

Die Frequenzantwort des SP-S112BP ist nicht nur für die Preisklasse hervorragend

Bewertung

| | | | |
|--------|------|-----|----------|
| Preis | | | um 100 € |
| Klang | 50 % | 1,4 | ■■■■■ |
| Labor | 30 % | 1,8 | ■■■■■ |
| Praxis | 20 % | 2,0 | ■■■■■ |

CAR&HIFI Ausgabe 6/2008

Spectron SP-S112BP
Einstiegsklasse
Preis/Leistung: hervorragend **1,6**